



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@lra-
ed.de

Erding, 04.11.2010
Az.:

17. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 19.10.2010

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Biller, Josef	i.V.v. Vogl Willi
Heilmeyer, Georg	i.V.v. Haindl Sebastian
Hofstetter, Franz Josef	ab 15.25 Uhr
Jobst, Karl Heinz	
Kuhn, Günther	bis 16.45 Uhr
Rübensaal, Siegfried	
Schlehuber, Anton	
Schwimmer, Hans	
Utz, Peter	
Ways, Rudolf	
Wiesmaier, Hans	

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Huber Matthias
Fischer Heinz
Graß Reiner
Setzwein Ulrich
Oeder Viola zu TOP 2
Helfer Helmut zu TOP 1
Steinbach Reinhard zu TOP 3
Mayer Elfriede (Protokoll)



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Ferner nehmen teil:

Schulleiterin Frau Wenzl vom Anne-Frank-Gymnasium zu TOP 1
Schulleiter Dr. Bendl vom Korbinian-Aigner-Gymnasium zu TOP 2

Architekt Burkhardt vom Architekturbüro Stadtmüller Burkhardt

Herr Wankerl von der Fa. kplan zu TOP 3

Herr Stephan und Herr Hanslmayer vom Landratsamt Ebersberg

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 15:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Schulen des Landkreises - Anne-Frank-Gymnasium Erding
Umgestaltung des Physikbereichs
Vorlage: 2010/0764
2. Schulen des Landkreises - Korbinian-Aigner-Gymnasium Erding
Umbaumaßnahmen nach Auszug der FOS/BOS
Vorlage: 2010/0766
3. Schulen des Landkreises - Neubau FOS/BOS
Grundsatzbeschluss zur I & K-Ausstattung
Vorlage: 2010/0770
4. Bekanntgaben und Anfragen

I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 19.10.2010

**1. Schulen des Landkreises - Anne-Frank-Gymnasium Erding
Umgestaltung des Physikbereichs
Vorlage: 2010/0764**



**LANDKREIS
ERDING**

Der Vorsitzende verweist auf die versandte Vorlage und bittet Frau Wenzel, die Situation darzustellen.

Büro des Landrats
BL

Schulleiterin Wenzel erklärt, die Einrichtung des Physikraums gehe auf die 60er Jahre zurück. Mit dem Umbau sei gleichzeitig geplant, mittel- bis langfristig zwei zusätzliche Klassenzimmer zu schaffen und einen modernen Physikunterricht zu ermöglichen.

Die gesamte Oberstufe seien Wanderklassen und besitzen keine eigenen Klassenzimmer und keine Aufenthaltsräume. Die Stundenplaner leisten kleine Wunder. Inzwischen sei der Mensaraum als Silentiumraum für die Oberstufe umfunktioniert worden. Weitere Aufenthalts- oder Mehrzweckräume gebe es nicht. Heuer seien noch drei spezielle Räume dazu gekommen, die teilweise auch von anderen Klassen genutzt werden. Im nächsten Schuljahr werde das voraussichtlich nicht mehr möglich sein. Im Schuljahr 2010/2011 sei bei sechs Eingangsklassen die Unterbringung der Schüler nur möglich gewesen, weil ein Oberstufenübungsraum der Physik zum Klassenraum umfunktioniert worden sei. Natürlich sei das zum Leidwesen des Physikunterrichts gewesen. Der Physikunterricht könne nicht mehr in allen Jahrgangsstufen durchgängig in den Fachräumen unterrichtet werden. Heuer waren es 34 Klassen und im nächsten Jahr werden es 35 Klassen sein (jedoch unter der Voraussetzung mit sechs Eingangsklassen). Es sei auch im nächsten Schuljahr zu erwarten, dass es in Erding mindestens 13 Eingangsklassen sein werden. Im nächsten Schuljahr wäre dann noch ein zusätzliches Klassenzimmer erforderlich. Das Problem werde nicht vorübergehend sein. Eine Statistik, die sie dem Vorsitzenden auch zukommen habe lassen, zeigt, dass es, von den derzeitigen Übertrittsquoten ausgehend, in zwei Jahren 36 Klassen sein werden und der Zustand mindestens zwei Jahre lang anhalten werde.

Der Landkreis Erding sei weiterhin Zuzugsgebiet. Bereits im letzten Schuljahr haben die Schüler aus dem Bereich Lengdorf, Isen an das Gymnasium Dorfen verwiesen werden müssen. Es sei zudem überlegt worden, ob auch Schüler aus Grünbach ans Gymnasium Dorfen verwiesen werden können. Das sei jedoch wegen der Busverbindungen nicht möglich.

Im nächsten Jahr wäre das Gymnasium gezwungen, einen weiteren Physikraum als Klassenzimmer zu nutzen.

Die Lösung wäre, zwei Räume zu gewinnen, wenn die Physiksammlung auf zwei Seiten des Gebäudes verteilt würde und die beiden Lehrsäle zu Mehrzweckräumen umgestaltet würden und ein dritter Raum, der für das G-9-System mit geteilten Klassen in Physik konzipiert war, umgebaut würde.



Zusammengefasst könnten zwei Klassenzimmer gewonnen werden und zugleich ein adäquater und moderner Physikunterricht stattfinden.

Sie merkt an, auch die Ausstattung der bisherigen Physikräume sei veraltet. Es fehle z.B. die Verdunklung in einem Lehrsaal, es seien Löcher im Boden, die Verleimungen in Höhe der Stufen lösen sich, die Tischplatten seien lose, etc., d.h. dass ohnehin eine Modernisierung anstehen würde.

Architekt Burkhardt hinterlegt die Aussage der Schulleiterin Wenzel mit Plänen und Fotos. Er zeigt die Bestandssituation und die künftig geplante Umgestaltung. Die Pläne dazu seien an die Ausschusmitglieder versandt worden. Beim Umbau sei zudem geplant, auch den Raum über den Schränken für Abstellzwecke zu nutzen. Die Kosten aufgrund einer ersten Schätzung wären rd. 600.000 €. Ein Großteil davon sei für die Möblierung vorgesehen. Es sei versucht worden, die baulichen Eingriffe so gering wie möglich zu halten.

Kreisrat Wiesmaier fragt, wo der Brandschaden gewesen sei, der bereits saniert worden ist.

Architekt Burkhardt sagt, das sei der Chemieraum in einem anderen Gebäude gewesen.

Kreisrat Heilmeier fragt bezüglich des Brandschutzkonzeptes, ob diese Arbeiten noch ergänzt werden müssen.

Herr Setzwein antwortet, vor einigen Jahren sei am Anne-Frank-Gymnasium die Brandschutzsanierung durchgeführt worden, allerdings in einem anderen Bauteil. Er geht davon aus, dass der Bauteil mit dem Physikbereich brandschutztechnisch auf dem neuesten Stand sei. Das müsse er aber noch prüfen.

Der Vorsitzende denkt, eine Prüfung hinsichtlich des Brandschutzes sei vor einer endgültigen Beschlussfassung sinnvoll.

Kreisrat Rübensaal fragt, nachdem die Maßnahme dringlich erscheint, ob die Möglichkeit besteht, andere Maßnahmen zu schieben oder Gelder, die nicht verbaut werden, dafür genommen werden könnten.

Der Vorsitzende antwortet, das sei schwierig. Es seien alle gebildeten Rückstellungen fest verplant. Auch gebe es keine zusätzlichen Reserven. Näheres könnte der Kreiskämmerer sagen.

Kreisrat Utz denkt, aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen sei ein Umbau notwendig. Es stellt sich aber die Frage, wie die Maßnahme im Haushalt eingeplant werden könnte. Er denkt, eine Planung sei für das Haushaltsjahr 2011 ausreichend. Ein Umbau könnte in den Sommerferien gemacht werden.

Der Vorsitzende fragt, wie Schulleiterin Wenzel die Dringlichkeit beurteilt.

Schulleiterin Wenzel sagt, die Dringlichkeit sei absolut gegeben. Bei der Neuaufnahme der Schüler für dieses Schuljahr habe sie geprüft, ob weite-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

re Schüler zum Gymnasium Dorfen umgeleitet werden könnten. Auch das Gymnasium Markt Schwaben hätte maximal acht Schüler aufnehmen können. Der Zustrom der Schüler werde noch weiter anwachsen. Sie denkt, auch Container als eine Möglichkeit der Unterbringung kosten Geld und wenn sie nicht kurzfristig aufgestellt werden, sei das den Schülern, den Eltern und der Öffentlichkeit sehr schwer zu vermitteln. Die Dringlichkeit für zwei, drei Klassenzimmer sei schon für das Schuljahr 2011/2012 gegeben.

Der Vorsitzende bittet Herrn Helfer zu erklären, ob der Landkreis noch Rückstellungen oder Haushaltsausgabereste habe, die für die Maßnahme am Anne-Frank-Gymnasium Erding verwendet werden könnten, ohne die Maßnahme im Haushalt einplanen zu müssen.

Herr Helfer sagt, es gebe keine Rückstellungen. Im Gegenteil, es sei ein Zuschussfestbetrag von 1 Mio € für die FOS/BOS eingeplant, der nicht rechtzeitig kommen wird. 2010 sei eine Rücklagenentnahme von rd. 2,9 Mio € geplant. Unter Umständen könne noch mit dem Verkauf eines Grundstücks gerechnet werden. Auch hier sei nicht bekannt, wann mit dem Geld gerechnet werden könne. Zudem gebe es noch einige dicke Fragezeichen im Haushalt. Für das Jahr 2011 sei geplant, dass alle Mittel bis auf die Mindestrücklage für Maßnahmen im Investitionshaushalt verplant werden.

Die Umlagekraftzahlen für 2011 seien bekannt. Es sei ein Rückgang um fast 10 % zu verzeichnen, von 118 Mio € auf rd. 107 Mio €, erhebliche Einnahmeausfälle, die über die Kreisumlage refinanziert werden müssen. Der Bezirk habe eine Steigerung um 2,7 % angekündigt, knapp 500.000 € mehr, die der Landkreis an Bezirksumlage zu zahlen habe.

Kreisrat Ways sieht auch die Dringlichkeit der Umgestaltung. Er denkt, eine große Maßnahme müsse zunächst geplant und die entsprechenden Mittel im Haushalt eingestellt werden. Er schlägt vor, diese Maßnahme bei den Haushaltberatungen 2011 erneut zu beraten.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass auch eine Vorberatung im Ausschuss für Bauen und Energie notwendig sei.

Kreisrat Wiesmaier stimmt den Vorrednern zu, die Information heute über die Dringlichkeit sei notwendig. Es müsse versucht werden, alle Maßnahmen für 2011 zu bündeln. Es werde heute nicht gelingen, die Summe dafür bereit zu stellen. Er fragt, inwieweit eine weitere Förderung für eine Klassenmehrung aufgrund des Raumprogramms noch möglich sei. Für die Neuausstattung der Räume werden sicherlich keine Fördermittel bereit gestellt werden.

Herr Setzwein berichtet, er habe bereits mit der Regierung von Oberbayern Kontakt aufgenommen und die schulaufsichtliche Genehmigung beantragt, die Voraussetzung sei, um Fördermittel bekommen zu können. Der Sachbearbeiter sei jedoch bis 10.11. in Urlaub. Erst im Laufe des Novembers könne er Näheres erfahren.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Wiesmaier denkt, die Summe von 600.000 € sei in einem Jahr für eine Maßnahme nicht umzusetzen. Er fragt, ob es möglich sei, die Summe auf zwei oder drei Jahre aufzuteilen und abgespeckt mit dem Umbau zu beginnen. Allein für die beiden Maßnahmen an zwei Schulen in der heutigen Tagesordnung seien erhebliche Summen erforderlich.

Schulleiterin Wenzel merkt an, im Vorfeld sei schon darüber besprochen worden, die räumlichen Umbaumaßnahmen von der Ausstattung zu trennen. Es nutze aber nichts, umgebaute Räume zu haben und kein Mobiliar.

Kreisrat Wiesmaier denkt, es könnten zunächst ein oder zwei Räume umgebaut und ausgestattet werden und in den folgenden Jahren wieder. Er fragt, ob das möglich wäre.

Der Vorsitzende denkt, es sollte genau geprüft werden, ob das machbar und sinnvoll sei. Wichtig scheint, zunächst zu prüfen, inwieweit es Fördermittel gebe. Dazu sei die schulaufsichtliche Genehmigung der Regierung von Oberbayern abzuwarten.

Er wünscht, die Planung so weit fortzusetzen, um dann qualifiziert entscheiden zu können. Er schlägt vor, die Maßnahme auch vor Ort zu besichtigen.

Kreisrat Wiesmaier denkt, nachdem die Schulpolitik nicht verändert werden könne, sollte die Dringlichkeit der Maßnahme auf allen Ebenen dargestellt werden. Der Landkreis Erding sei ein Zuzugskreis, der diese Lasten ohne entsprechende Zuweisungen nicht mehr leisten könne. Das Problem sei auch, dass zwischen Förderzusage und Auszahlung zwei, drei Jahre vergehen, die der Landkreis im Haushalt darzustellen habe.

Der Vorsitzende erklärt, die Mittel werden vom Ministerium an die Regierung von Oberbayern freigegeben und die Regierung von Oberbayern zahle anhand der Antragsliste die Fördermittel aus.

Kreisrat Rübensaal möchte wissen, ob für diese Maßnahme ein PPP-Modell in Frage kommen könnte.

Der Vorsitzende verneint dies, denn externe Finanzierungen schließen auch den Unterhalt auf 20 Jahre mit ein. Das sei bei einer in einem Gebäude liegenden Maßnahme schwierig. Er würde ein PPP-Modell bei einer Umbaumaßnahme nicht empfehlen. Er berichtet, ein PPP-Modell sei sogar beim Neubau FOS/BOS gescheitert, weil der Landkreis zwar einen schlüsselfertigen Bau plus Gewährleistung und Finanzierung haben wollte, aber keine Unterhaltsleistungen.

Kreisrat Hofstetter denkt, es sollte geprüft werden, ob alle förderfähigen Mittel aufgrund des Raumprogramms schon abgerufen worden sind.

Der Vorsitzende schlägt vor, das nochmals zu überprüfen, denn das Anne-Frank-Gymnasium sei schon mehrmals erweitert worden. Bei den Erweiterungen habe der Landkreis jeweils Fördermittel bekommen, das Raumprogramm sei fortgeschrieben worden. Es sei durchaus möglich, dass es für eine Umnutzung noch Fördermittel gebe.



Kreisrat Wiesmaier fragt nach der Aufteilung Baumeisterarbeiten und Möblierung. Er denkt, wenn die Prognosen bezüglich der Schülerzahlen so weiter gehen und die Übertrittszahlen steigen, werden die Gymnasien voll sein.

Architekt Burkhardt antwortet, fast die Hälfte der Kosten, rd. 232.000 € seien für die Möblierung eingeplant.

Aufgrund der Diskussion schlägt **der Vorsitzende** vor, die Maßnahme zu besichtigen und in der Zwischenzeit die Planungen weiter zu führen.

Mit dem Vorschlag besteht allgemein Einverständnis.

Herr Setzwein fragt, ob auch der Architekt weiter planen solle oder sich die Überprüfung auf die Klärung bezüglich der Finanzierung beschränke.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Beratungen zum Haushalt und die Klärung der Zuschusssituation abzuwarten.

2. Schulen des Landkreises - Korbinian-Aigner-Gymnasium Erding Umbaumaßnahmen nach Auszug der FOS/BOS Vorlage: 2010/0766

Der Vorsitzende verweist auf die versandte Vorlage und begrüßt den Schulleiter Dr. Bendl.

Es sei geplant, dass ab Februar nächsten Jahres die FOS/BOS ausziehen werde und die Räume am Korbinian-Aigner-Gymnasium frei werden.

Die Räume werden dringend als Klassenzimmer und für die Erweiterung eines Lehrerzimmers, des Sekretariats und der Küche bzw. des Speiseraums benötigt.

Dafür sei ein Konzept erstellt worden.

Schulleiter Dr. Bendl berichtet, die Schülerzahlen nehmen ständig zu. Momentan besuchen 1.250 Schüler das Korbinian-Aigner-Gymnasium. Er rechnet aufgrund der Prognosen, dass es im Schuljahr 2013/2014 etwa 1.280 Schüler, im Schuljahr 2014/2015 etwa 1.300 Schüler und im Schuljahr 2015/2016 über 1.300 Schüler sein werden. Das bedeutet einen sehr hohen Klassenzimmerbedarf, der durch den Auszug der FOS/BOS aufgefangen werden könne. Es werde aufgrund der Anzahl der Schüler auch notwendig sein, das bestehende Lehrerzimmer zu erweitern. Er stellt fest, dass auch im Sekretariat vier Mitarbeiter in einem relativ kleinen Raum sitzen. Wenn das Lehrerzimmer vergrößert und das Sekretariat erweitert würde, folgen eine Reihe von Maßnahmen. Eine Umplanung sei nur durch die Verlegung der gegenwärtigen Bibliothek und des Silentiumraums möglich. Dazu käme eine mögliche Erweiterung der Küche. Herr Badmann leistet sehr viel in seiner Miniküche. Er könne kaum abwechslungsreich kochen. Der Druck auch von Seiten der Eltern für ein besseres Nahrungsangebot sei sehr groß.



Schulleiter Dr. Bendl betont, trotz der zusätzlichen Räume nach dem Auszug der FOS/BOS seien also bauliche Veränderungen vorzunehmen.

Architekt Burkhardt zeigt die bisherige Planung mit dem Klassentrakt mit den 17 Klassenzimmern auf drei Ebenen.

Im UG seien 17 Räume, davon sei ein Raum für ein Fotolabor vorgesehen. Ein Bereich sei für eine eventuelle Mittagsbetreuung geplant gewesen. Im Weiteren erklärt er die bisherige Aufteilung im Erdgeschoß.

In der neuen Planung werde vorgeschlagen, die Bibliothek zu verlegen und dadurch Flächen für den Verwaltungsbereich (Lehrerzimmer) frei zu bekommen. Er zeigt die neue Planung für den Verwaltungsbereich (Direktorat (wie bisher), Erweiterung des Sekretariats (eine Wand würde weggenommen und der Bereich vergrößert), Stundenplanung, Silentiumraum und ein neues großes Lehrerzimmer. Der Musikbereich würde in den Südosten im Klassenzimmerbereich neu aufgebaut werden. Die freien Flächen würden dem Bereich Küche zugeordnet.

Die sparsamere Lösung wäre, einen Teil des Musikbereichs und den Instrumentenraum zu lassen und nur ein großes Klassenzimmer mit 66 m² zu schaffen.

Die Kosten der Umbaumaßnahmen für den Verwaltungsbereich würden rd. 150.000 € sein, für die Umbauten Küche, Lager und akustische Maßnahmen, etc. wären ca. 95.000 € erforderlich.

Kreisrat Schwimmer stellt fest, das Thema sei ähnlich wie am Anne-Frank-Gymnasium. Er schlägt ebenfalls eine Besichtigung vor Ort vor. Auch hier sollte eine Förderung geprüft werden, denn meistens werden die Kosten höher als geplant. Er spricht sich dafür aus, auch diese Maßnahme in den Haushaltsberatungen zu diskutieren.

Frau Oeder merkt an, die Maßnahme sei nach telefonischer Auskunft förderfähig, weil sie mit dem direkten Schulbetrieb zu tun habe. Der Mitarbeiter bei der Reg. v. Obb sei jedoch derzeit in Urlaub.

Der Vorsitzende stellt fest, für das Lehrerzimmer, etc., gebe es den normalen Fördersatz. Für die Küche sei ein höherer Fördersatz damals durch das IZBB-Programm gezahlt worden.

Frau Oeder merkt an, das IZBB-Programm sei ausgelaufen. Sie müsse erst nachfragen, wie hoch die Förderung sein wird.

Kreisrat Hofstetter fragt, wenn Räume aufgelöst werden, ob die dann nicht fehlen. Er denkt, dass auch diese Maßnahme bei den Haushaltsberatungen zu diskutieren sei.

Der Vorsitzende weist darauf hin, die Räume, die künftig nicht mehr von der FOS/BOS genutzt werden stehen dann dem Gymnasium zur Verfügung. Es seien aber auch 12 Klassen in Containern untergebracht. Eine große Reserve gebe es dann nicht mehr.



Schulleiter Dr. Bendl merkt an, in den Containern seien 12 Klassen untergebracht, davon seien 8 Klassen vom Gymnasium. Diese 8 Klassen würden in das Untergeschoß ziehen. Es gäbe noch ein paar Reserveräume. Ein Reserveraum würde als Klassenraum belassen, aber gerne als Aufenthaltsraum genutzt werden.

Kreisrat Schlehuber denkt, bis zur Haushaltsberatung sollte bekannt sein, ob es hierfür eine Förderung gibt.

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass eventuelle Fördermittel frühestens 2012 gezahlt würden, weil nach der neuen internen Vorschrift der Reg. v. Obb die Auszahlung der Mittel immer erst im darauf folgenden Jahr erfolge und die Mittel bis zum 01.10. beantragt sein müssen.

Kreisrat Utz denkt, es sei wichtig, Fördermittel zu bekommen. Er sehe dann kein Problem darin, die Finanzierung auf zwei Jahre zu verteilen.

Kreisrat Schwimmer denkt, es sollte auch nachgefragt werden, wie hoch die Zuschüssen sein werden. Das sei für die kommenden Jahre sehr wichtig.

Der Vorsitzende schätzt, dass es eine Förderung von max. 30 % geben werde.

Er schlägt vor, die Maßnahme zu besichtigen und sie bis zu den Haushaltsberatungen zurückzustellen.

Damit besteht allgemein Einverständnis.

3. Schulen des Landkreises - Neubau FOS/BOS Grundsatzbeschluss zur I & K-Ausstattung Vorlage: 2010/0770

Der Vorsitzende verweist auf die versandte Vorlage und bittet Herrn Wankerl von der Fa. kplan um Erläuterung.

Herr Wankerl berichtet, im Vorlagebericht sei unter Punkt 1 die grundsätzliche Struktur des Netzwerks sowie die ursprüngliche Planung mit der kostenmäßigen Umsetzung aufgeführt.

Ab Punkt 2 seien die seit etwa einem Jahr auflaufenden Wünsche und Nachträge aufgelistet.

Der Vorsitzende fragt, warum jetzt mehr Geld benötigt werde.

Herr Wankerl erklärt, die FOS/BOS werde mit der Multimediatechnologie in jedem Klassenzimmer ausgestattet (Tafel, fest installierter Beamer, zugleich auf dem Lehrerpult ein sog. Visiulizer, der den Tageslichtprojektor ersetzt).

Die zusätzlichen Komponenten seien unter Punkt 2 der Vorlage aufgeführt. Die zusätzlichen Kosten würden sich auf ca. 9.500 € belaufen.



Zu Punkt 6 erklärt er, die MS Office Schullizenzen waren am Gymnasium vorhanden. Nachdem auch dort die Schülerzahlen steigen, möchte das Gymnasium die Schullizenzen behalten. Deshalb müssen diese für die FOS/BOS neu angeschafft werden. Die Kosten für weitere MS Office Schullizenzen betragen ca. 10.000 €.

Kreisrat Jobst fragt, ob die 10.000 € für die Software nicht ersetzt werden können, indem Open Office installiert würde, das kostenlos angeboten wird.

Herr Wankerl antwortet, aus technischer Sicht sei das möglich. In den 10.000 € seien auch bereits Installationskosten enthalten, die bei Open Office zunächst auch anfallen. Die Einsparungen werden nicht 10.000 € sein. Er schätzt eher 6.000 € oder 7.000 €.

Kreisrat Rübensaal fragt nach dem Unterschied zwischen MS Office und Open Office.

Kreisrat Kuhn berichtet, er arbeitet bei der Stadt München. Die Stadt München habe im Verwaltungsbereich auf Open Office umgestellt. Die Lizenz sei kostenfrei herunterladbar. Auch im pädagogischen Bereich sei eine Umstellung geplant. Die Umstellung sei eine enorme Kosteneinsparung. Microsoft verlange Gebühren für die Lizenzen. Er denkt, es gebe keinen Grund, warum der Landkreis MS Office Schullizenzen nehmen sollte.

Herr Steinbach weist auf das Problem bei den Prüfungen bei den Handelskammern hin, die alle mit Microsoft prüfen. Den Schülern sollte deshalb dasselbe Programm angeboten werden. Er habe selbst beide Programme getestet. Es gebe gravierende Unterschiede auch im Excelbereich. Er denkt, der Landkreis sei gezwungen, die Schüler mit Microsoft Office zu schulen.

Kreisrat Kuhn weist darauf hin, dass die Diskussion schon seit Jahren geführt wird. Er denkt, die FOS/BOS-Schüler brauchen das eigentlich nicht.

Herr Steinbach sagt, auch die FOS/BOS Schüler brauchen dieses Programm.

Schulleiter Biller ergänzt, die Industrie- und Handelskammer prüfe nur an der Berufsschule, nicht an der FOS/BOS.

Herr Steinbach merkt an, am Anne-Frank-Gymnasium sei Linux im Einsatz. Der Betreuungsaufwand sei sehr hoch. Es sei immer mehr eine externe Unterstützung erforderlich, weil im Linuxbereich der Installationsaufwand sehr hoch sei.

Kreisrat Jobst sagt, Open-Office sei genau wie jedes andere Software-Paket im Netzwerk administrierbar. Er habe Open Office selber im Einsatz. Das sollte ein Mathematiklehrer beherrschen. Open Office sei Standard und kostenlos. Er fragt, warum das teurere Angebot genommen werden sollte.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Herr Wankerl merkt an, er sehe aus technischer Sicht zunächst kein Problem, kennt aber Studien. Nicht zuletzt in München habe es erhebliche Probleme bei der Einführung von Open Office gegeben. Das beziehe sich aber im Wesentlichen auf Linux.

An der FOS/BOS gebe es die Microsoft Architektur. Nicht zuletzt deshalb, weil die pädagogische Oberfläche (Punkt 3) eine Microsoft Lösung sei. Er habe Open Office auch unter Microsoft administriert. Dies sei zunächst kein Problem. Es gebe eher unter den Terminalservern mehr Probleme als unter Microsoft Windows. Er habe Open Office in Bezug auf Kompatibilität nicht untersucht. Er würde ungern Office Systeme an einer Schule mischen, das führe immer zu Problemen. Es seien insgesamt 76 Lizenzen für Office Professional vorgesehen. Es werden etwa 30 bis 40 Lizenzen vorhanden sein. Diese würden entwertet, wenn Open Office genommen würde.

Der Vorsitzende fragt, warum diese Lizenzen schon vorhanden sind.

Herr Wankerl denkt, dass das Gymnasium nur einen Teil der Lizenzen behalten möchte.

Der Vorsitzende fragt, ob die Lizenzen einmal gekauft werden müssen.

Herr Steinbach bejaht dies.

Kreisrat Kuhn denkt, es sollte geprüft werden, ob nicht auf 30 Lizenzen verzichtet werden könnte.

Der Vorsitzende fragt Herrn Stephan, wie das in Ebersberg gehandhabt werde.

Herr Stephan berichtet, im Landkreis Ebersberg werde an allen Schulen durchgängig das Office Produkt von Microsoft eingesetzt. Die Schüler sollten durchgängig das gleiche Produkt haben. Auch in der Verwaltung sei das so. Er hält es für kein teures Produkt, pro Klasse eine Lizenz mit rd. 450 € zu erwerben. Ebersberg habe einen Paketpreis von Microsoft bekommen. Er spricht sich für den Einsatz von Microsoft Produkten wegen der Durchgängigkeit aus. Ebersberg möchte, dass auch die Lehrer auf dem Hausnetz arbeiten können.

Herr Wankerl weist darauf hin, die 10.000 € beinhalten bei MS Office auch eine Installationspauschale. Diese wird unter Umständen bezüglich der Anpassung von Open Office an die Terminalserverlösung höher sein.

Der Vorsitzende denkt, dass von den 10.000 € dann nicht viel an Einsparung bleiben wird, wenn Open Office gewählt wird. Dem stimmt **Herr Wankerl** zu.

Herr Stephan ergänzt noch, an den Ebersberger Schulen werden anstatt Tafeln die Intelli-Boards verwendet. Das System sei stabiler. An den Schulen gebe es keine Tafeln und keine Beamer mehr.

Der Vorsitzende fragt Herrn Wankerl nach der Alternative.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Herr Wankerl sagt, ein White Bord sei eine weiße Tafel, auf die per Beamer von oben projiziert wird. Darauf sei eine kleine Kamera installiert, die die Bewegung eines virtuellen Stiftes vom Lehrer registriert.

Dabei gebe es aus seiner Sicht zwei Nachteile. Die Anlage sei teurer. In der Summe würde das zwischen 50.000 € und 70.000 € teurer sein (26 Klassenräume plus Fachräume). Es müssen erst alle Lehrer überzeugt werden, dass das sinnvoll sei.

Schulleiter Biller denkt, so gut und neu die Technik sei, auf eine Tafel werde man nie verzichten können. Er habe vorher gesagt, an der FOS/BOS gebe es keine IHK-Prüfungen. Das stimmt. Jedoch unterrichtet ein Großteil der Lehrer sowohl an der Berufsschule als auch an der FOS/BOS. Das ständige Wechseln könnte ein Problem sein.

Kreisrat Kuhn meint, die Flexibilität sollten die Lehrer schon haben.

Der Vorsitzende denkt, dass eine Entscheidung darüber heute schwer sei. Er bittet, mit der Lehrer- und Schulleitung das Ganze abzustimmen, auch vor dem Hintergrund der Kosten.

In der Entscheidung habe auch der Landkreis Ebersberg mitzubestimmen.

Er fragt, ob Einverständnis besteht, dass die Verwaltung entscheidet, nachdem mit der Schulleitung darüber gesprochen worden sei.

Kreisrat Kuhn denkt, es sei schwierig, wenn man über Jahre ein bestimmtes System gewohnt sei. Wenn aber der Kreislauf nicht durchbrochen wird, bleibe man immer beim gleichen System und genau das möchte Microsoft. Er plädiert für Open Office, denn damit gebe es die Möglichkeit sparen zu können.

Der Vorsitzende sagt, von den geplanten 10.000 € seien ungefähr 4.500 € für die Lizenzen und der Rest für die Installation. Es könnte sein, dass für das Open Office mehr Installationskosten anfallen und der Einsparungseffekt gering sei.

Kreisrat Kuhn weist darauf hin, dass die Nachfolgekosten aber wegfallen.

Herr Stephan merkt an, der Landkreis Ebersberg habe Verträge, die die Updates beinhalten.

Kreisrat Utz spricht sich dafür aus, dass die Verwaltung das Ganze erneut prüfe und der Vorsitzende die Entscheidung dann trifft.

Kreisrat Hofstetter wünscht, auch bezüglich der Interaktiven Tafeln zu überlegen und zu prüfen. Diese müssen von den Lehrern auch angenommen werden, haben aber viel Positives.

Schulleiter Biller berichtet, er habe sich gerade bei seinem dafür zuständigen Kollegen telefonisch erkundigt, in der 12. Klasse FOS werde im Fach Wirtschaftsinformatik der Bereich Datenbanken geprüft. Nach Aus-

sage seines Kollegen sei Open Office nicht so leistungsfähig wie MS Office.

Der Vorsitzende fragt, wie lange noch Zeit für eine Entscheidung sei.

Herr Wankerl antwortet, eine Entscheidung sei relativ dringend.

Kreisrat Jobst merkt an, er sei auf dem Gebiet Fachmann. Die beiden Systeme seien für das, was Schüler brauchen, absolut gleichwertig. Es werde kein Schüler oder Lehrer bei der Nutzung etwas bemerken. Der einzige Nachteil, den er kennt sei, dass eine Access-Datenbank nicht mit einer Open Office-Datenbank konvertiert werden könne. Das sei aber kein entscheidendes Kriterium.

Kreisrat Kuhn denkt, beide Programme können die Anforderung der FOS/BOS erfüllen.

Der Vorsitzende möchte dem Abteilungsleiter 1 die Aufgabe übertragen, nach Prüfung darüber zu entscheiden.

Kreisrat Utz fragt zu Punkt 3, nachdem ein deutlich reduzierter Stromverbrauch (4.000 €) mit einem Client/Server angesprochen worden und der Neubau FOS/BOS ein Passivhaus sei, ob die Wärme in der Energiebilanz fehlen wird.

Kreisrat Jobst sagt, 1.200 Schüler erzeugen mehr Wärme als die Terminals.

Herr Baumann ergänzt, die Reduzierung der Wärme sei eher ein Vorteil als ein Nachteil. Es gebe eher das gegenteilige Problem, dass gekühlt werden müsse.

Herr Wankerl erklärt weiter zu Punkt 4, es sollen als Ersatz für die Zettelwand sog. Orga-Boards angeschafft werden. Er erklärt, ein Orga-Bord sei ähnlich wie ein großer Flachbildschirm. Diese großen Informationstafeln können vom Lehrerzimmer aus von den Verwaltungsrechnern mit Informationen bestückt werden können.

Zwei Terminals würden in der Aula im Bereich des Treppenhauses angebracht.

Der Vorsitzende berichtet, Orga-Boards werden im Haushaltsjahr 2011 künftig an allen landkreiseigenen Schulen eingeplant. Dabei sei in den Gesprächen mit den Schulen vereinbart worden, dass 50 % der Kosten von den Schulen, z.B. vom Förderverein, etc. übernommen werden.

Er fragt, ob die Schulleitung der FOS/BOS das mit dem Förderverein auch so arrangieren könnte.

Schulleiter Biller sagt, es sei das Ziel der Schule, den Betrag über den Förderverein zu zahlen. Bei der Vielzahl der Lehrkräfte an der Berufsschule ändert sich oft stündlich etwas am Stundenplan. Die Änderungen werden über die Bildschirme bekanntgegeben.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Zu Punkt 5 erklärt **Herr Wankerl**, die Schulleitung möchte in der Aula einen fest installierten Beamer mit Deckenlift. Der Beamer sei in den Kosten enthalten, es gehe um die Mehrkosten für den Deckenlift.

Kreisrat Schlehuber kritisiert die insgesamt etwa 50.000 € Mehrkosten, rd. 25 % mehr als die geschätzten Kosten. Er fragt, warum die Kosten nicht vorher besser geschätzt werden konnten. Seiner Meinung nach hätte die Kostenschätzung genauer sein müssen.

Herr Wankerl gibt Kreisrat Schlehuber Recht. Punkt 2 und Punkt 6 seien tatsächlich erst im Nachhinein angemeldet worden. Die in Punkt 3 angesprochene Terminalserverlösung sei im Gespräch mit dem Nutzer entstanden und sei kostenneutral. Die Energieeinsparung von 4.000 € werde sich über die Jahre ergeben. Auf den Punkt 3 könnte auch verzichtet werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, formuliert **der Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0084-14

Das vom Generalplaner entwickelte I & K-Konzept für den Neubau der Fachoberschule/Berufsoberschule in Erding wird genehmigt.

Die Entscheidung über die Office Version (MS Office oder Open Office) im Rahmen von Punkt 6 der Vorlage wird dem Abteilungsleiter 1 übertragen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

4. Bekanntgaben und Anfragen

Hierzu ergeben sich keine Wortmeldungen. **Der Vorsitzende** beendet den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie um 16.45 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte